

- Eine Interventionsstudie zur Einführung neuer Lehrpläne in der Grundschule -

Melanie Schöppe, Stefanie Pfeiffer, Ines Nölle, Kathrin Fussangel, Cornelia Gräsel, Petra Buchwald
Bergische Universität Wuppertal, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung

Ausgangslage

In vielen Studien konnte gezeigt werden, dass die Implementation von Innovationen im Schulsystem langsam und stockend verläuft (vgl. Gräsel et al., 2006). Die Gründe für diese „Innovationsträgheit“ sind vielfältig. Innovationen im Bildungssystem verbreiten sich oft nicht von selbst, sondern sollten im Transfer begleitet und zielgerichtet unterstützt werden (Rogers, 2003). Eine Maßnahme, mit der eine erfolgreiche Verbreitung von Innovationen (=Transfer) in der Schule unterstützt werden kann, sind Lehrerfortbildungen. Anhand der Einführung des neuen Grundschullehrplans für Mathematik in NRW gehen wir im Projekt der Frage nach, wie die Verbreitung und Umsetzung dieser Innovation durch die Gestaltung von Lehrerfortbildungen unterstützt werden kann.

Forschungsziele

Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie Lehrerfortbildungen so gestaltet werden können, dass sie die Verbreitung des neuen Lehrplans Mathematik in der Schule unterstützen. Ziel des Projektes ist es somit, mehr empirisches Wissen über effektive Formen der Lehrerfortbildungen zu erhalten, die einen Transfer von Innovation in der Praxis unterstützen.

Was bedeutet Transfererfolg?

1.) Transferintensität

Als Indikator für die Transferintensität orientieren wir uns einerseits am „Concerns-Based-Adoption-Modell“ von Hall und Hord (2006). Dieses Modell beschreibt anhand von sechs Stufen die Akzeptanz der Innovation durch die Lehrpersonen. Ergänzend untersuchen wir die Kooperation im Kollegium als transferrelevante Variable sowie die Motivation der Lehrkräfte, ihre Werthaltungen und subjektiven Überzeugungen zum neuen Lehrplan.

2.) Wirkungen auf der Ebene der Schüler/-innen

Darüber hinaus wird berücksichtigt, inwieweit die Innovation die Schüler/-innen erreicht und sich in deren Wahrnehmung des Unterrichts sowie in ihren Kenntnissen bezüglich lehrplantypischer Aufgaben niederschlägt.

3.) Bewältigung von Belastungen

Aus der Perspektive der Stressforschung kann die Einführung von Innovationen für die beteiligten Lehrkräfte als eine Belastung betrachtet werden, die zu dem Erleben von Stress führen kann. In diesem Zusammenhang untersuchen wir, ob die Lehrpersonen die Einführung des neuen Lehrplans als Belastung wahrnehmen und wenn ja, welche Faktoren sie bei der Bewältigung unterstützen.

Die Interventionsstudie: Gestaltung von Lehrerfortbildungen zur Unterstützung der Innovation

Innovationsunterstützende Fortbildungen: Verschiedene Studien konnten zeigen, dass erfolgreiche Fortbildungen sich durch folgende Merkmale auszeichnen: 1. Langfristigkeit, 2. (Praxisnahe) Fachdidaktische und fachliche Orientierung, 3. Anregung zur Kooperation der Lehrkräfte

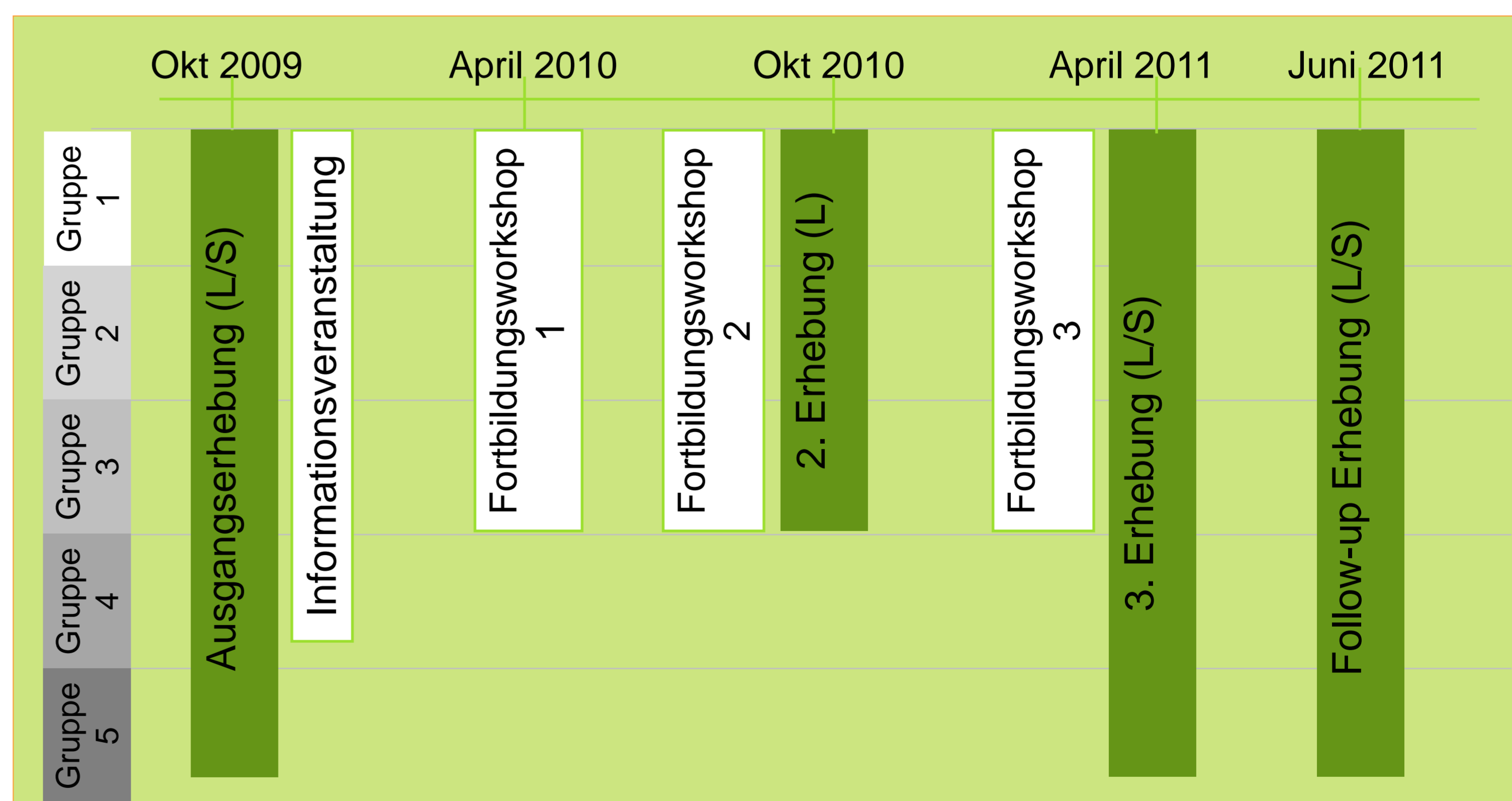
Design der Studie

In einem Feldexperiment mit Prä-Post-Follow-up Design vergleichen wir 3 Versionen der Fortbildung. Zusätzlich werden zwei Vergleichsgruppen untersucht. Wir betrachten insgesamt 30 Grundschulen. 18 Grundschulen gehören einer der Fortbildungsgruppen an, 12 sind Kontrollschulen. Insgesamt nehmen ca. 200 Grundschullehrkräfte teil.

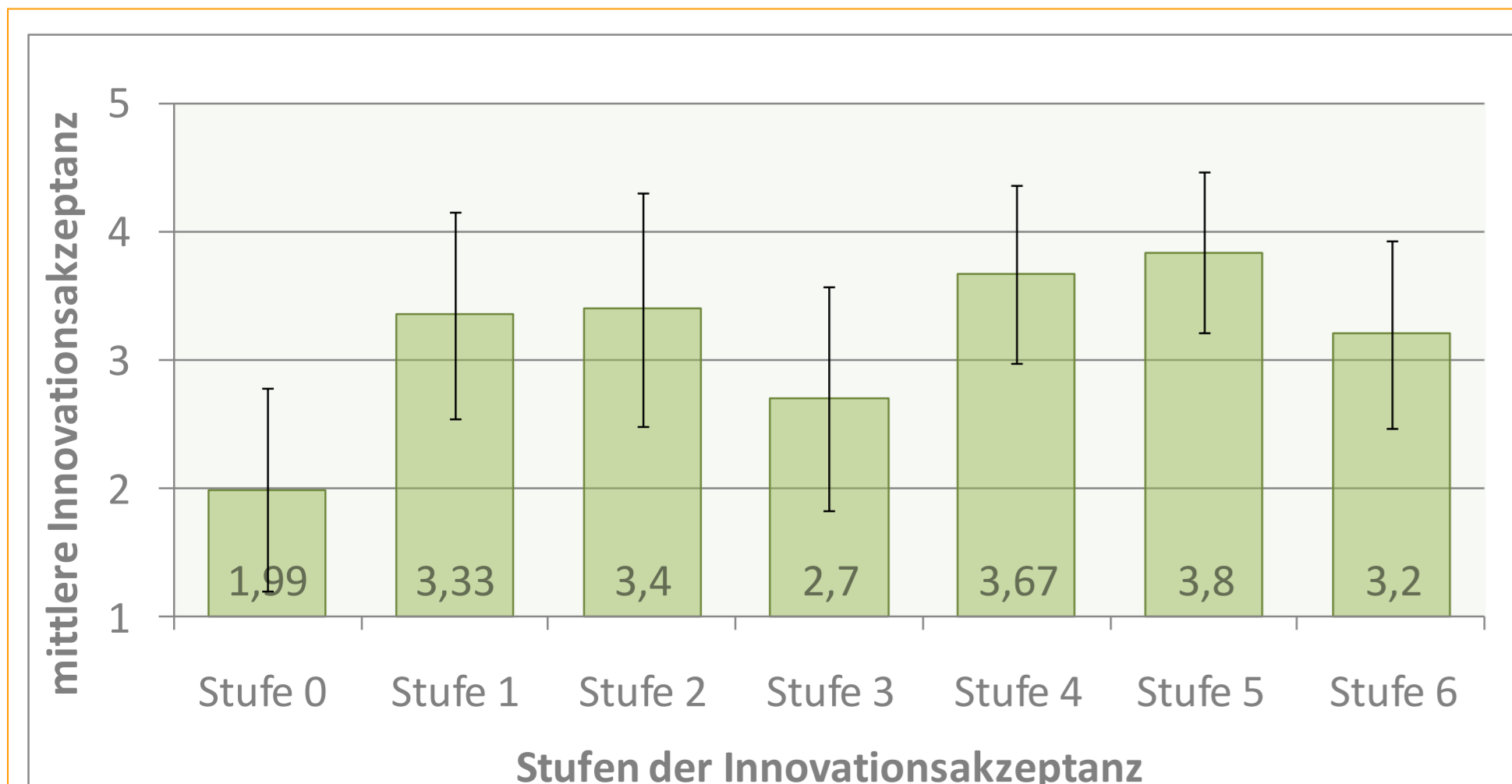
Fortbildungsgruppen			Kontrollgruppen	
Gruppe 1 Fortbildung Fachdidaktik In der Fortbildung werden die Inhalte des neuen Lehrplans, insbesondere die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen erarbeitet.	Gruppe 2 Fortbildung Kooperationsförderung Die Fortbildung hat das Ziel, im Lehrerkollegium Kooperationsstrategien zu etablieren, die die Umsetzung des Lehrplans fördern.	Gruppe 3 Fachdidaktik & Kooperationsförderung Die Fortbildung enthält sowohl fachdidaktische als auch kooperationsanregende Elemente.	Gruppe 4 Informationsveranstaltung zum Lehrplan	Gruppe 5 reine Kontrollgruppe

Hauptfragestellungen

1. Wie sollte eine Lehrerfortbildung gestaltet werden, damit sie den Transfer von Innovation im Bildungssystem erfolgreich unterstützt?
2. Wirkt sich eine mehrphasige Fortbildung zum neuen Lehrplan im Vergleich zu einer einmaligen Informationsveranstaltung oder keiner Fortbildung positiv auf den Innovationserfolg aus?
3. Wie wirken sich verschiedene Versionen der mehrphasigen Fortbildung auf den Transfererfolg aus?
4. Lässt sich der Einfluss von Merkmalen der Lehrkräfte und der Schulen auf die Wirkung der verschiedenen Variationen der Lehrerfortbildungen empirisch nachweisen?



Erste Ergebnisse



Stufen der Akzeptanz
0= geringes Bewusstsein
1= Fokus Information
2= persönliche Betroffenheit
3= Aufgabenmanagement
4= Auswirkungen auf Lernende
5= Kooperationsmöglichkeiten
6= Optimierung

N= 191
Grundschullehrkräfte
m= 15; w= 176

Mittelwerte und SD der Innovationsakzeptanz (zu t1)

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die Lehrkräfte die Innovation zu Beginn der Studie eher akzeptieren. Die Lehrkräfte sind u.a. daran interessiert, mehr über den neuen Lehrplan zu erfahren. Weiterhin sind die Lehrkräfte daran interessiert, lehrplanbezogen zu kooperieren. Sie sind bereit, sich mit anderen Lehrerinnen und Lehrern über den unterrichtspraktischen Einsatz des Lehrplans auszutauschen und Kolleginnen und Kollegen mit dem Lehrplan vertraut zu machen.

Projektmitarbeiter/-innen: Dr. Kathrin Fussangel, Martin Reinold, Melanie Schöppe, Stefanie Pfeiffer, Ines Nölle

Literatur:

Gräsel, C., Fussangel, K. & Parchmann, I. (2006). Lerngemeinschaften in der Lehrerfortbildung. Kooperationserfahrungen und -überzeugungen von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9, 545-561.
Hall, G.E. & Hord, S.M. (2006). *Implementing change: Patterns, principles and potholes (Second Edition)*. Boston, MA: Allyn and Bacon.
Rogers, E.M. (2003). *Diffusion of innovations*. New York: Free Press.